



2. PREIS
Slata Roschal

Laudatio auf Słata Roschal Lyrikpreis Feldkirch 2023

Die fünf Texte von Słata Roschal verbinden ein Lebensgefühl, das sich nicht festlegen will. Etwas Fluides. Aufkeimende Sehnsucht nach Sesshaftigkeit oder Glück über ein Zuhause werden vom Wunsch nach Freiheit gestört und in Frage gestellt. Die in Petersburg geborene Autorin ist mit fünf Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland gezogen. Sie ist zweisprachig aufgewachsen und oft umgezogen, wie sie in einem Interview sagt. Beides öffnet den Horizont für unterschiedliche Denkweisen und Wahrnehmungen. »Wir verzichten auf das gelobte Land« heißt Słata Roschals Lyrikband, der 2019 erschienen ist. Kann sein, dass der Verzicht Freiheit ermöglicht?

Immer wieder steht das Establishment auf dem Prüfstand, Selbstverständliches wird hinterfragt und provoziert. »Wenn alles eine Frage von Manieren ist, dann fühlt es sich zu trüb zu dumpf an«, meint die Autorin und nimmt sich die Freiheit, mit ihren Gedanken zu spielen, lässt leichtfüßig Menschen Morde begehen oder stürzt sich selbst vor einen vorbeifahrenden Zug. Ihre eigene

Warnung »achte auf deine Gedanken Gefühle Gedärme« nimmt sie nicht ernst, wie die anderen, die Gesellschaft, die Vorkommnisse um sie herum ignorieren oder nicht auf sie reagieren. Dennoch sind die Gedichte nicht schwer oder melancholisch. Grausamkeiten werden unpathetisch fast beiläufig beschrieben und haben keine Konsequenzen. »Es liegt was Frühlingshaftes in der Luft« lesen wir danach und vergessen das vorangegangene Tragische. Die Texte spielen mit Kontrasten und Gegensätzlichem, bleiben daher überraschend und spannend. Die Leserin vermeint zu kennen, was sie liest, und wird in der nächsten Zeile doch aus der Geschichte gerissen. Gewohntes Sehen wird genau in den Blick genommen und unerwartet verknüpft.

»Wir behalten eine gute Miene zum bösen Spiel«, endet ein Gedicht, und lässt so die Leser:innen trotz aller Ambivalenz gestärkt zurück.

Die Jury war einstimmig überzeugt von der preiswürdigen Qualität der Texte und gratuliert Słata Roschal ganz herzlich.

*Marie-Rose Rodewald-Cerha für die Jury
des Feldkircher Lyrikpreises 2023*

Все уезжают а мы остаемся

Wir kaufen uns eine Wohnung
Wir werden uns eine Wohnung gekauft haben
Bürgergeld beziehen mit schwarzem Kaviar die Wände tapezieren
Du betastest Gipsornamente schleifst chagallblaues Parkett
Mein Gesicht geht auf in Knospen und Blüten
Schrittweise herangeführt an die Freiheit
Die einzige Voraussetzung für eine eigene Wohnung
Ist die Bereitschaft zum Lachen
Zu positiver Motivation im Denken und Handeln
Du sagst: Welcher Mensch würde das aushalten können
Ich habe es aber ausgehalten und elf Jahre lang
Vor dem Einschlafen gelacht
Emma und Mia sind die schönsten Babynamen
Zum Einzug Pustekuchen Froschschenkel Provence
Kandierter Flieder spanischer Süßwein
Den ersten Postboten zerren wir rein fesseln ihn
Zwingen ihn mit uns zu feiern
Erschrockene Gäste sind bessere Gäste
Alles was wir noch brauchen ist langsame Zeit
Akupunktur mit rostigen Messern

Damit mal endlich Ruhe ist
Schaltet ein alter Mann die Sauerstoffgeräte seines Nachbars ab
Im gleichen Augenblick beginnt ein Kind bei uns im Hof zu schreien
Ein Nest fällt vom Balkon ein Marder schafft es nicht dem Auto
auszuweichen
Ich sage meinem Sohn er soll sich Freunde suchen
Damit ich meine Nägel ungestört lackieren kann
Es liegt was Frühlingshaftes in der Luft und
Aufgetaute Larven legen in Blumenkübeln Marskanäle an
Ein Stockwerk unter uns hantiert ein Paar mit ledernen Manschetten

Du bist der einzige adäquate Mensch außer mir den ich kenne
Auf fahrlässige gutmütige Weise
Würde ich dich töten also das nur bei gutem Grund
Ansonsten streicheln hegen zitieren ohne es kenntlich zu machen
Bei jedem offenen Fenster ab dem dritten Stock und
Bei jedem vorbeifahrenden Zug will ich es
Einmal ausprobieren springen und wieder
Zurückkommen wenn man mich lässt
Achte auf deine Gedanken Gefühle Gedärme
Halte Ausschau nach traurigen Menschen sie sind leichte Beute weil
Sie für ein wenig Hoffnung alles zu geben bereit sind
Wenn es zu traurig wird beginnen wir lustig zu werden

F34.1

Meine Katze hat eine chronische depressive Verstimmung
Das ist verständlich angesichts der Nachrichten die ich erwarte
Wollten wir nicht Löwen bändigen vor einigen Jahren
Oder Freundschaften mit Schneemenschen schließen
Raubdelikte sind nichts für uns
Manchmal gehen wir ins Kino
Filme über Fische tun meiner Katze gut
Sie schaut aus meinem Mantel und ich halte sie vorsichtig fest
Wir gehen zurück nach Hause braten Forellen mit Dill und Salbei
Bis die Tage wieder länger werden
Wir behalten eine gute Miene zum bösen Spiel

Oder einmal im November
Wollte ein Bekannter wieder gehen
Nachdem wir schweigend eine Stunde gegenüberaßen
Ich hatte nichts dagegen freute mich sogar und doch
Fühlte es sich wie eine Niederlage an
Wenn alles eine Frage von Manieren ist dann fühlt es sich zu trüb
Zu dumpf an mir kam die Leichtigkeit abhanden
Der einfachen bewährten Dinge
Ein Schlüssel etwa der immer zu der Haustür passt
Kühl handfest seinem Zweck entspricht
Die Hand die diesen Schlüssel hält
Die Selbstverständlichkeit des Körpers an der Hand
Zuhause herrscht ein Mangel an bereitwilligen Kräften
Im Pflegedienst und Reinigungsbereich
Am liebsten setze ich mich auf einen Stuhl um mich
Auf einen Stuhl zu setzen
Schau die Sichtschutzfolie am Fenster an